

"A muerts Kuffer"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474359>

Nutzungsbedingungen

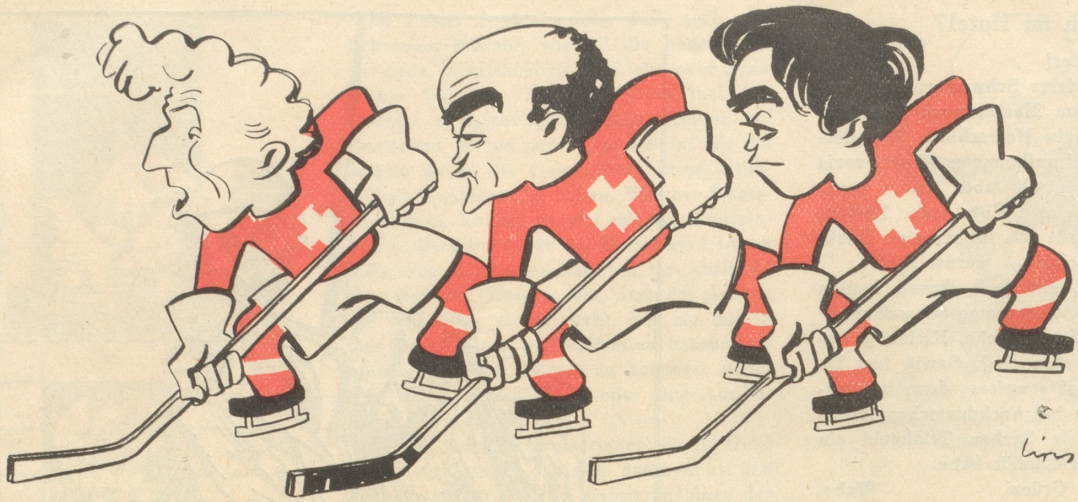
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der „Ni“-Sturm unserer nationalen Eishockey-Mannschaft

Bibi Torriani

Hans Cattini

Pie Cattini

«A muerts Kuffer»

1921 und 1922 hielt ich mich in München auf. Die Inflationsnöte waren aufs höchste gestiegen. Es hagelte von Millionen, Milliarden, Billionen und Billiarden.

Alle zwei bis drei Tage sanken die Wechsel-Kurse. Die Noten-Pressen hinkten hintennach, überdruckten die alten Noten mit noch horrenderen Bezeichnungen, oder schufen neue Papiere, mit astronomischen Zahlen bedruckt.

Für 20 (in Worten zwanzig) gutschweizerische Silberfranken, präsentiert als Quittungsbillett der schweizerischen Nationalbank, wurden mir eines Tages eine solche Anzahl Banknotenbündel (Bündel, sage ich!) eingewechselt, daß ich faktisch nicht wußte, wohin damit. Alle Taschen waren bis obenhin voll davon. Einem Teil der Bündel loszukommen, schlug ich mich seitwärts in einen Hutladen, kaufte mir einen neuen Filz und ließ den alten dort. Jetzt sahen meine Taschen wieder aus wie die eines Durchschnittsmenschen.

Die Kellner z. B. trugen damals Zahlmappen mit sich herum, die den Faltenbälgen der Eisenbahnwagen

nicht unähnlich waren und an Größe kaum nachstanden.

Eine Tramfahrt kostete eine Zeitlang 7 Millionen Mark und zwar wurde nach Einheitstaxen-System gefahren. An den Fenstern der Wagen klebten Zettel, die besagten: Einheitstaxe = 7 Millionen Mark pro Person und Gepäckstück.

Selbstverständlich nahm sich weder ein Tramschaffner noch ein Kellner etwa die Mühe, 7 Millionen Mark zu stottern. Er begnügte sich mit ‚sieben‘.

Steigt da eines Tages, als ich mit der Straßenbahn fahre, ein Mann ein und setzt sich mir gegenüber. Auf den Knien trägt er eine Kreuzung zwischen Aktenmappe und Handkoffer. Jetzt erscheint der Schaffner. Der Passagier reicht dem Schaffner eine 20-Millionen-Note. Dieser gibt ihm kurz und ziemlich unfreundlich 6 Millionen Mark heraus.

Passagier: «Erlauben Herr Schaffner, i bezohl doch sieben Millionen, net woar?»

Schaffner, kurz und barsch: «Freili,

siebn for Eahna und siebn for de Kuffer!» (Koffer.)

Passagier: «Aber gestatten, des is doch kan Kuffer net!»

Schaffner, strenger: «Wos, des soll kan Kuffer net sein? Du mein Gott! A muerts Kuffer is des, sag i Eahna!»

Passagier, heftiger werdend: «Erlauben, Herr Schaffner, des is doch kan Kuffer net, des is doch mei Puertmonee!» Paolo

Composita

- Ribbentropenkoller
- Paragraphologie
- Vierjahresplanetarium
- Siameise
- Zigarettungswerk
- Herbergbahn
- Dromedarstellung
- Idiottomane
- Halsbandit
- Papageizhals
- Urteilzahlung
- Pralinécessaire
- Blumenstraubenei
- Kaktusnelda
- Zoologik
- Europarazit
- Backpfeifensolo
- Milderungsgrundwasser E. O.

 **Rest.zur Gerberstube**
Old Lucerne Inn
LUZERN
Sternenplatz 7
Auserlesene Weine
Feine Küche
BAR
M. Boese-Zehnder

Seagram's
RYE and BOURBON Whiskies
spécialement pour COCKTAILS
Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf

REIZEND
zu Zweit
im CAFE

Zürich
bei der Sihlporte